

Die Stadtzeitung

Publikation der Stadtverwaltung Leinefelde-Worbis

Ausgabe 21 -August 2019



Rund zwei Wochen dauerte es, bis das riesige Schiff des Spielplatzes aufgebaut war.

Foto: René Weißbach; Studie: Kompan

Kinderparadies im Musikantendorf

Hundeshagener bekommen endlich einen eigenen Spielplatz

Hundeshagen. Einen eigenen, öffentlich zugänglichen Spielplatz zu bekommen, das war der Wunsch vieler Hundeshagener, seit die Gemeinde im Juli 2018 der Einheitsstadt Leinefelde-Worbis beigetreten ist. Um das Projekt zu verwirklichen, musste zuvor allerdings erst einmal ein geeignetes Grundstück gefunden werden. Das gelang der Kommune nach einigen Verhandlungen im Ortskern unweit der Feuerwehr. „In den Planungen wurden die Wünsche von Kindern, Eltern und des Ortsteilrates berücksichtigt“, erklärt Bauamts-

leiter Stefan Nolte. So sei der Platz für jüngere, aber auch ältere Kinder gleichermaßen geeignet.

Hauptattraktion ist unbestritten ein riesiges Spielschiff, welches mit verschiedenen Plattformen und Beschäftigungsmöglichkeiten sowie zwei Rutschen ausgestattet ist. Ergänzt wird die großzügige Anlage durch eine Seilbahn, ein Drehschiff, eine Schaukelkombi, zwei Trampoline sowie unterschiedliche Dreh- und Federspielergeräte samt Karussell.

Kleinere Besucher dürfen sich auf eine Turmkombi-

nen mit Sonnensegel überschatteten Sandkasten oder bunte Federtiere freuen. Mehrere gemütliche Sitzgruppen laden zum Verweilen ein. Mit dem Bau des Areals wird gleichzeitig eine vor Jahren weggefallene Wegeverbindung zwischen der Straße der Einheit und dem Weg an der Nisse geschaffen. Außerdem entstehen Parkplätze für 15 Pkw, die im Ortszentrum dringend benötigt werden.

Eröffnet werden soll der rund 200.000 Euro teure Spielplatz noch im Spätsommer dieses Jahres, so Stefan Nolte.

Weitere Themen in dieser Ausgabe:

Arbeitsgruppe auf Exkursion in Wittstock **Seite 2**

Seniorenmeisterschaften der Leichtathletik in Leinefelde **Seite 3**

Spatenstich für 70 neue Garagen **Seite 4**

Noch Karten für Stürmer-Konzert erhältlich **Seite 7**

Schönheitskur für Hundeshagener Bad **Seite 9**

Name für Leinebad-Ritter ist gefunden **Seite 12**

Viel Programm beim Stadtfest Worbis **Seite 14**

Gartenschau als Chance für eine ganze Region

Arbeitsgruppe auf Exkursion ins brandenburgische Wittstock/Dosse

Wittstock. Eine einzigartige Kulisse bot sich den Mitgliedern der Arbeitsgruppe „Landesgartenschau“ der Stadt Leinefelde-Worbis während ihrer zweitägigen Exkursion ins brandenburgische Wittstock/Dosse. Der malerische Ort mit seiner rund 2,5 Kilometer langen ringförmigen Stadtmauer ist noch bis zum 6. Oktober Austragungsort der diesjährigen Landesgartenschau.

Während einer Begehung des über 13 Hektar großen Areals sammelten die Eichsfelder direkt vor Ort wichtige Erkenntnisse und Eindrücke für die eigene Gartenschau im Jahr 2024. Bernhard Schwarz vom Berliner Landschaftsarchitekturbüro SINAI, welches der Stadt während der Bewerbungsphase beratend zur Seite stand, führte die Gruppe über das weitläufige Gelände. Wie Wittstock werde auch Leinefelde während des sechsmonatigen Großereignisses überregionale Aufmerksamkeit erlangen und damit zum 'Schaufenster' eines ganzen Landstrichs", erklärt Schwarz. Wichtig dabei sei es, die Bevölkerung von Anfang an in die Planungen mit einzubeziehen.



Bernhard Schwarz brachte den Eichsfeldern die Landesgartenschau in Wittstock näher. Hier spielt ebenso wie in Leinefelde das Thema Wasser eine große Rolle. Fotos: René Weißbach



Campus-Fest in der Südstadt

Leinefelde. Auf dem Gelände der Leinefelder Grund- und Regelschule „Johann Carl Fuhlrott“ wollen sich am Freitag, dem 27. September, die Bildungseinrichtungen der Südstadt vorstellen. Um 14 Uhr begrüßen die Leiterinnen der Grund- und Regelschule sowie der Staatlichen Berufsbildenden Schulen Eichsfeld (SBBS) alle Besucher auf dem Schulhof.

Im Anschluss haben interessierte Eltern, Anwohner und Gäste die Möglichkeit, sich die Ausstellung von Projektarbeiten im Rahmen der Interkulturellen Woche und der täglichen Unterrichtsarbeit der beteiligten Bildungseinrichtungen anzusehen. Für das leibliche Wohl sorgen die Fördervereine der Schulen. Neben Kaffee und Kuchen wird auch Bratwurst vom Grill angeboten. Der Eiswagen bringt kühle Erfrischungen. Für eine musikalische Begleitung des Nachmittages sorgen eine kleine Band sowie „Mathi – Der Kinderliedermacher“.



Kinderliedermacher Mathi ist in Leinefelde zu Gast. Foto: rw

Heiße Kirmestage in Birkungen

Vier Tage lang feiern Einwohner und Gäste ihr traditionelles Kirchweihfest



Schnell war der Kirmesbaum aufgestellt. Foto: M. Apel

Birkungen. Ihre 99. Bärkinger Kärmes feierten die Birkunger vom 21. bis 24. Juni. Den Startschuss gab die Rocknacht mit „4You“ in der Festhalle Siechen. Mit dem Kirmesbaumsetzen am Samstagabend auf dem Johannesplatz wurde die Kirmes durch den jüngsten Kirmesburschen offiziell eröffnet, bevor in der Festhalle Siechen zum Tanz mit „Timeless“ und auf der Festwiese zum Kirmesrummel mit Karussells, Schieß- und Los-

bude geladen wurde. Nach Hochamt und feierlicher Prozession durch den festlich geschmückten Ort luden die Kirmesburschen am Sonntagnachmittag zum Kirmesrummel sowie bei bester Biergartenatmosphäre zu Blasmusik mit den „Blech Buben“. Die sorgten auch am Abend für Stimmung im Festzelt. Der Kirmesmontag begann nach dem Kirchweihhochamt traditionell mit dem Umzug durch den Ort. Die Kir-

mesburschen hatten sieben Festwagen gebaut, die sie voller Stolz präsentierten. Begleitet wurde der Umzug vom Hammelwagen, dem Loswagen und den Ständchen der Festredner. Anschließend boten die Festredner des Kirmesvereins mit der Wahl der besten Wagen wieder ein kurzweiliges Programm auf dem Kirchplatz. Die Kirmes fand mit der Abschlussparty am Montagabend ihren gebührenden Ausklang.

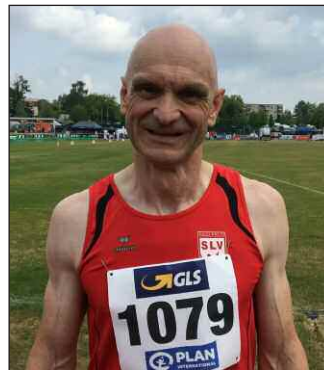
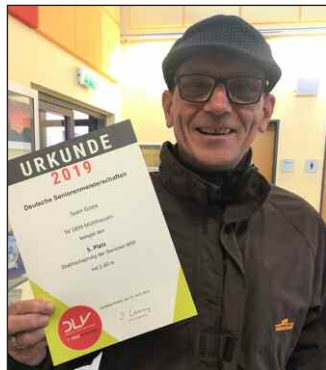
Ein Weltrekord, fleißige Helfer und zufriedene Athleten

1300 Teilnehmer bei den Deutschen Leichtathletikmeisterschaften der Senioren in Leinefelde

Leinefelde. Trotz der ungewöhnlichen Kälte im Juli und des Regens an zwei Wettkampftagen verließen die Athleten, die zur Deutschen Meisterschaft der Senioren in der Leichtathletik vom 12. bis 14. Juli nach Leinefelde gekommen waren, die Stadt an der Leinequelle mit positiven Eindrücken. Einhelliger Tenor war, wie auch schon nach der ersten Deutschen Meisterschaft in der Leinestadt im Jahr 2016: „Wir kommen gerne wieder nach Leinefelde!“ Nicht ohne Grund, denn das Leinefelder Stadion bietet für solch eine Meisterschaft optimale Bedingungen, und die Mitglieder des SC Leinefelde 1912 um den zweiten Vorsitzenden Jürgen Bänder und seiner Frau Andrea sorgten mit ihrem Engagement für einen reibungslosen Ablauf.

„Über 100 freiwillige Helfer waren an den drei Tagen im Einsatz. Zu diesen kommen noch die fleißigen Kuchenbäckerinnen, die nicht nur einen Kuchen für unser Kuchenbuffet gebacken haben“, sagt Jürgen Bänder. Und die Helfer kamen nicht nur vom SC Leinefelde 1912. So unterstützten Mitglieder vom Eichsfelder Sportclub, von Lok Leinefelde, vom Feuerwehrverein Leinefelde und den Kirmesburschen und viele andere den Sportclub bei der Durchführung der Meisterschaft.

„Es ist toll, wie der Sport und so eine Großveranstaltung die Vereine der Stadt verbindet. Ohne die Unterstützung der freiwilligen Helfer wäre eine solche Veranstaltung nicht zu finanzieren. Wir sind sehr dankbar für die tolle Unterstützung, egal in welcher Form sie auch war“, sagt Sebastian Grimm, 1. Vorsitzender des Leinefelder Sportclubs. 1300 Teilnehmer aus 641 Vereinen aus der Bundesrepublik konnten begrüßt werden. Diese zeigten sportliche Höchstleistungen. Neue



Sportliche Höchstleistungen gab es nicht nur beim 100-Meter-Lauf. Sven Goos (Mitte links) landete beim Stabhochsprung auf Platz 5. Rudolf König erkämpfte sich gleich drei Medaillen. Regen gab es an gleich zwei Tagen.

Fotos: Sebastian Grimm

deutsche Rekorde wurden aufgestellt. So zum Beispiel von Eva Nohl vom TSV Langenzenn aus Bayern. Sie warf den Hammer in der Altersklasse W70 auf 38,84 Meter und stellte einen neuen Weltrekord und gleichzeitig deutschen Rekord auf. Übrigens den ersten Weltrekord im Leinefelder Stadion überhaupt. Dabei kam Nohl eher zufällig zum Hammerwurf.

„Ich war Läuferin, habe Triathlon und Skilanglauf ge-

macht, doch dann habe ich mich am Sprunggelenk verletzt“, blickt die Sportlerin zurück. „Bei einem Wettkampf habe ich Athleten gesehen und meinen Trainer gefragt, was die machen. Es war die Disziplin Hammerwurf“, erzählt die Bayerin. 1996 absolvierte sie nach eigenen Angaben ihren letzten Lauf über 800 Meter bei den Bayerischen Meisterschaften. Dann habe ihr Trainer ihr einen Hammer und ein Buch

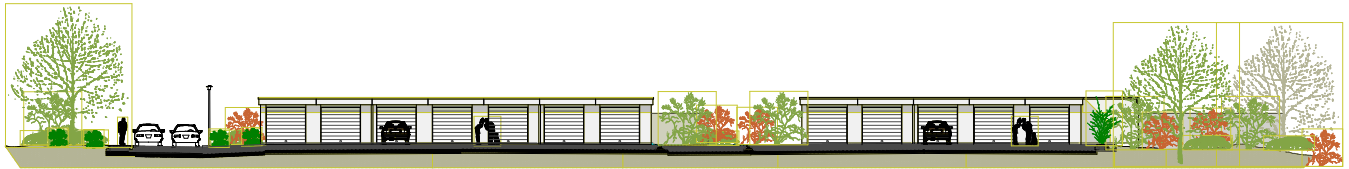
mit den Worten geschenkt: „Das kann ich nicht, dass musst du dir selber aneignen.“ Dies tat Eva Nohl und feierte in Leinefelde ihren größten Erfolg, wurde Deutsche Meisterin 2019 mit einem Weltrekord. „Das Buch war übrigens von der DHFK in Leipzig. Wir haben es heute noch“, erzählt die Weltrekordlerin nach der Siegerehrung im Leinesportpark mit der Goldmedaille in der Hand. Auch viele neue deutsche Rekorde stellten die Teilnehmer in Leinefelde auf. Rudolf König, der in Streitholz im Eichsfeld geboren ist und dort seine Kindheit verbrachte, holte sich gleich drei Medaillen. Im 100- und 200-Meter-Sprint war es die Goldene, über die 400 Meter blinkte die Bronzemedaille um seinen Hals.

Auch aus Leinefelde-Worbis war mit Sven Goos, vielen auch als Präsident des Leinefelder Carnevalvereins bekannt, bei der Deutschen Meisterschaft ein Athlet dabei. „Es ist schön, dass der SC Leinefelde nach 2016 die Meisterschaft wieder ausrichtet“, sagt Sven Goos, der in der Altersklasse M55 im Stabhochsprung an den Start ging. Am Ende zeigte sich der Zehnkämpfer aus Birkungen mit der Höhe von 2,80 Meter und dem 5. Platz sehr zufrieden. „Vor allem für die technischen Disziplinen war der Regen nicht so förderlich für die Teilnehmer. Am Freitag musste sogar ein Wettkampfbeginn um zwei Stunden verschoben werden“, erinnert sich SCL-Präsident Sebastian Grimm.

Für die Siegerehrung hatte sich der Leinefelder SC neben den Ehrengästen, die teilweise die Ehrungen vornahmen, auch noch etwas Besonderes einfallen lassen. Mit großer Freude nahmen die jüngsten Mitglieder der Abteilung Leichtathletik die Ehrungen der Spitzenathleten vor.

Millionenprojekt Garagenneubau

Stadt errichtet ersten neuen Komplex im Leinefelder Süden. Platz für 70 Fahrzeuge



So soll der neue Garagenkomplex in der Leinefelder Südstadt einmal aussehen. Viel Wert haben Stadt und Planer dabei auf ein naturnahes Erscheinungsbild gelegt. Neue Bäume werden gepflanzt und auch die Dächer sind begrünt. Studien: Architekturbüro Freund (2)

Leinefelde. Rund 1,5 Millionen Euro investiert die Stadt Leinefelde-Worbis in den neuen Garagenkomplex in der Leinefelder Südstadt. Insgesamt 70 Fahrzeuge können, wenn alles nach Plan läuft und das Wetter mitspielt, ab April 2020 in den modernen Boxen untergestellt werden. Diese sind ausgestattet mit Vorrüstungen für elektrische Torantriebe, verfügen über begrünte Dächer und versprechen durch ihre großzügigen Innenmaße stressfreies Ein- und Ausparken in unmittelbarer Nähe zur eigenen Wohnung.

Zum offiziellen Spatenstich auf dem Gelände des ehemaligen Schleckermarktes waren Mitte Juli als Vertreter der Kommunalen Liegenschaftsverwaltung Leinefelde-Worbis (KLW) Bürgermeister Marko Grosa, Andreas Ebert und Gritt Wahsner gekommen. Auch einige Pächter, deren alte Garagen in der Südstadt wegen der Landesgartenschau im Jahr 2024 weichen und Platz für Neues schaffen müssen, hatten den Weg auf die städtische Grünfläche zwischen dem Wohnblock 2-8 und der Grünen Achse gefunden.

Gebaut werden acht freistehende Einzelkörper mit unterschiedlichen Größen. Dabei



Andreas Ebert, Johannes Bader, Marko Grosa und Gritt Wahsner beim symbolischen Spatenstich. Dem vorausgegangen waren umfangreiche Planungen vor Ort. Fotos: R. Weißbach, G. Wahsner

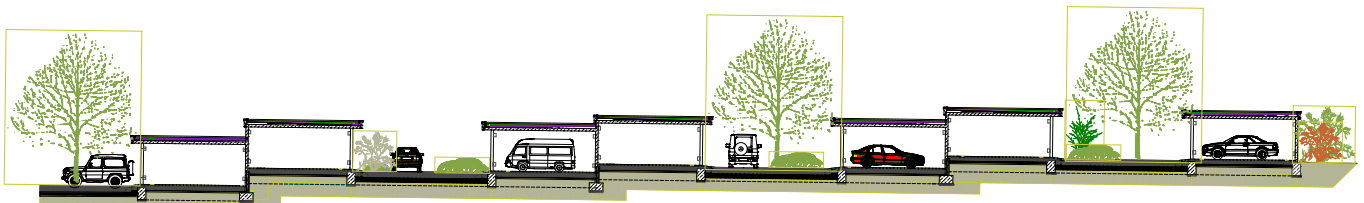
umfasst ein Baukörper beispielsweise nur zwei Garagen, während ein anderer aus 15 Stück besteht. Ein grüner Streifen durchbricht das Ganze und sorgt für eine naturnahe Gestaltung. Auch die Grüne Achse

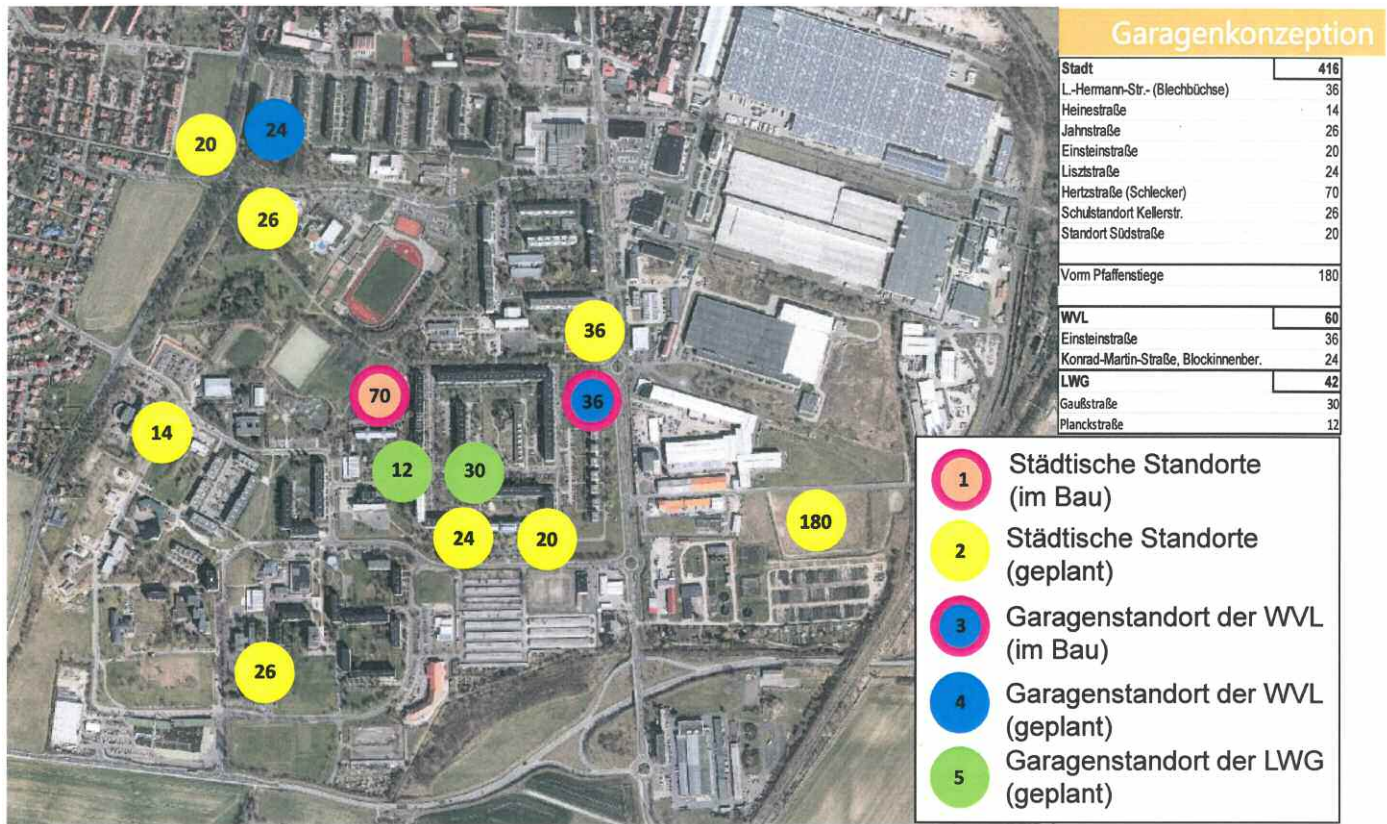
spielte bei den Planungen eine wichtige Rolle und wurde in das Gesamtkonzept mit einbezogen. Neue Bäume werden zwischen dem sogenannten schwarzen Weg und den Garagen gepflanzt und sorgen zu-

sätzlich für ein Gleichgewicht zwischen Betonbau und Natur. Ausführende Firma des städtischen Garagenprojektes ist das Bauunternehmen Rainer Kunze aus Geisleden. Dem Architekturbüro Freund obliegt die Planung. Zu der umfangreichen Baumaßnahme gehören auch die inneren Verkehrsflächen sowie eine Teilerneuerung der angrenzenden Hertzstraße. Durch eine separate Zufahrt ist es für das angrenzende Bildungswerk möglich, während der Bauarbeiten ohne Probleme auf das Grundstück zu kommen.

Für rund 120.000 Euro soll zudem der Tiefbrunnen im Bereich des Baufeldes saniert werden. Dieser dient danach wieder der Versorgung des Stadions mit Brauchwasser.

Vom Losverfahren für die Vergabe der ersten 70 Garagen distanziert sich die Verwaltung hingegen. Das könne im Einzelfall zu Ungerechtigkeiten führen, ist sich der Bürgermeister sicher. Stattdessen arbeite man eng mit dem Garagenvorstand zusammen, der viel besser einschätzen könne, wer wirklich eine neue Unterstellmöglichkeit braucht. Am Ende solle jeder, der eine neue Garage braucht, auch eine bekommen, verspricht Grosa.





Die derzeitige Garagenkonzeption der Stadt und der Wohnungsgesellschaften wird kontinuierlich an den Bedarf angepasst. Für Mieter mit mehr Platzbedarf will die Kommune Vorm Pfaffenstiege Gebäude mit größeren Abmessungen schaffen. Lageplan: Bauamt

Baurecht für über einhundert neue Garagen in Leinefelde

Stadt plant neben modernen Pkw-Stellplätzen auch größere Einheiten für Gewerbe oder Hobby

Leinefelde. Die Stadt Leinefelde-Worbis hat für den erforderlichen Rückbau der Garagenstandorte an der Ohne in der Leinefelder Südstadt eine städtebauliche Konzeption für neue Garagenstandorte im Stadtgebiet erarbeitet. Ziel der Ausweisung neuer Standorte sei der angemeldete Bedarf von vorhandenen Garagenbesitzern und deren Wohnort im Stadtgebiet sowie die Verfügbarkeit der Grundstücke in diesem Bereich“, heißt es vom städtischen Bauamt.



In der Hertzstraße entstehen die ersten städtischen Garagen. Bürgermeister Marko Grosa beim Spatenstich. Foto: René Weißbach

„Dazu muss die Stadt teilweise Bebauungspläne aufstellen, um, neben einer städtebaulichen angemessenen Standortwahl, die planungsrechtliche und baurechtliche Zulässigkeit zu klären sowie die Anschlussbedingungen der Versorgungs-

träger abzufragen“, erklärt Stadtplaner Roland Senft das Prozedere. Für 106 Garagen liege bereits Baurecht vor. Davon bauen die Stadt Leinefelde-Worbis 70 und die Wohnungsbau- und Verwaltungs GmbH Leinefelde (WVL) 36 Stück. Die vorliegende Gara-

genkonzeption ist dabei auf ein Volumen von etwa 260 bis 280 Garagen ausgerichtet und kann, je nach Bedarf, angepasst werden. Allerdings seien nur Pkw-Garagen für die Bewohner der Südstadt zulässig. Diese Auflagen seien Bestandteil der Baugenehmigung und würden

durch gesetzliche Bestimmungen geregelt (BauNVO, Thür-BauO), erläutert Senft. Die Stadt plane jedoch im Gewerbegebiet Ost (Vorm Pfaffenstiege, hinter Gastro) weitere Garagenstandorte. Diese seien dann nicht reine Unterstellmöglichkeiten für Autos, sondern auch für den Gewerbe- und Hobbybedarf geeignet, die teilweise größere Abmessungen erfordern.

„Die Wohnungsbaugesellschaft und die Genossenschaft (LWG) planen auf ihren Grundstücken ebenfalls Garagen, die sie natürlich vordringlich für die eigenen Mieter, aber auch für weitere Interessenten anbieten“, so der Stadtplaner. Die Vergabe der städtischen Garagen soll laut Angaben des Bauamtes im Frühjahr 2020 erfolgen.



Herzlich empfangen wurden die Medebacher in Worbis von Thomas Rehbein, Bernhard Berkhahn und Jürgen Hartmann. Foto: privat

Worbiser zum Jubiläum in Medebach

Partnerstadt feiert 875-Jähriges und freut sich auf den Besuch der Eichsfelder Abordnung

Worbis. Auf einen ganz besonderen Geburtstag freuen sich die Worbiser Ende August. Dann feiert ihre Partnerstadt Medebach das Jubiläum „875 Jahre Hansestadt“. Seit 25 Jahren besteht die freundschaftliche Verbindung zwischen der Wipper- und der Hansestadt.

Wurden die ersten Kontakte bereits kurz nach der Grenzöffnung im Jahr 1989 durch die Bürgermeister Günter Langen für Medebach und Theo Bauer für Worbis geknüpft, so konnte die Städtepartnerschaft im Jahr 1994 durch Eckart Lintzel und Günter Langen besiegelt werden. Diese beiden Bürgermeister waren es auch, die zahlreiche Kontakte zwischen den beiden Städten immer wieder belebten.

So war kürzlich das Hansepaar der Stadt Medebach, Karin und Sven Sälzer, wieder auf Stippvisite im Eichsfeld. Mit im Gepäck hatten sie eine interessierte Reisegruppe des CDU-Stadtverbandes Medebach. Betreut wurde die Abordnung dabei von den Kregeljägers Bernhard Berkhahn und Jürgen



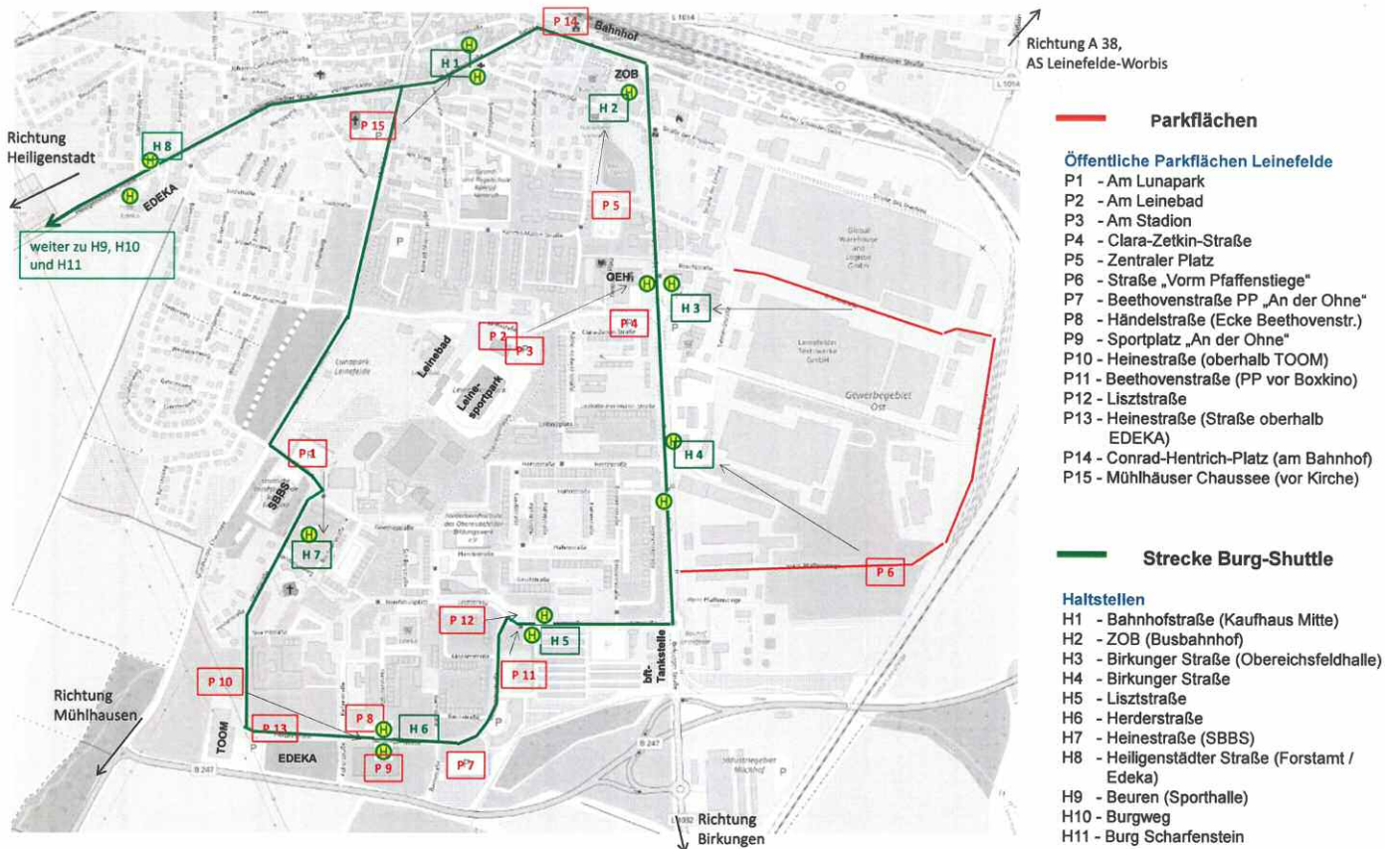
Gegenseitige Besuche stehen bei den Partnerstädten in regelmäßigen Abständen auf dem Programm. Fotos: Natalie Hunger

Hartmann. Thomas Rehbein, Ortsteilbürgermeister von Worbis, begrüßte die Gruppe im Rathaus Rentamt herzlich. Aber nicht nur offizielle Treffen fän-

spielsweise gegenseitige Besuche von Mitgliedern der Schützen- oder Karnevalvereine, aber auch Privatpersonen. Eine besondere Beziehung zwischen den beiden Städten nehmen laut Rehbein aber die Worbiser Sportvereine ein. Am aktivsten unterhalte zurzeit der SV Einheit Worbis die Partnerschaft mit dem TuS Medebach. Hier komme es regelmäßig zu gegenseitigen Besuchen. Sehr gefreut hätte sich auch das Worbiser Kinderparlament über einen Besuch bei Bürgermeister Thomas Grosche.

Nun wird sich also wieder eine Reisegruppe zum großen Stadtjubiläum auf den Weg in den Hochsauerlandkreis aufmachen. Die Eichsfelder betreuen dann sogar einen Stand beim Festumzug.

„Die Bürger von Worbis gratulieren den Medebachern ganz herzlich und wünschen ein frohes und gelungenes Stadtjubiläum sowie weiterhin eine aktive und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen den beiden Partnerstädten“, so Thomas Rehbein.



Auf insgesamt 15 Parkplätzen (P1-P15), verteilt im gesamten Leinefelder Stadtgebiet, können die Besucher zum Open-Air-Konzert ihre Autos abstellen. Shuttle-Busse fahren an elf Haltestellen (H1-H11) von Leinefelde über Beuren zum Veranstaltungsgelände.

Busshuttle zum Stürmer-Konzert

Noch gibt es Tickets für das 2. große Open Air auf dem Scharfenstein am 23. August

Leinefelde-Worbis. Anlässlich des Open-Air-Konzertes von Christina Stürmer am Freitag, dem 23. August 2019, auf der Burg Scharfenstein sind die Parkflächen vor der Burg wegen des Aufbaus der gesamten Veranstaltungstechnik bereits ab Samstag, dem 17. August, 18 Uhr nicht mehr nutzbar. Darüber informierte jetzt das Ordnungsamt der Stadt Leinefelde-Worbis.

Zudem wird die Kreisstraße zwischen Beuren und Kreuzebra am Tag der Veranstaltung ab 15 Uhr für den gesamten öffentlichen Verkehr gesperrt. Auch ein Befahren mit Fahrrädern ist dann nicht möglich. Um die Shuttlebusse, welche die Besucher von Leinefelde über Beuren zum Scharfenstein bringen, nicht zu behindern und damit Fußgänger sich keiner Gefahr aussetzen, sind auch Fußgänger angehalten, diese

Straße nicht zu benutzen. Damit jeder Konzertbesucher sein Fahrzeug abstellen kann, sind entsprechende Parkplätze in Leinefelde ausgewiesen. Die insgesamt elf Bushaltestellen sind fußläufig gut von den Parkplätzen aus zu erreichen. Ab 15.30 Uhr fahren in kurzen Zeitabständen Shuttlebusse von Leinefelde zur Burg Scharfenstein. Alle Fahrzeuge sind behindertengerecht ausgestattet, so dass auch Rollstuhlfahrer das Veranstaltungsgelände erreichen können.

Wer zu Fuß das Veranstaltungsgelände über die Kreisstraße erreichen möchte, den bittet das Ordnungsamt, aus Richtung Kreuzebra anzureisen. Hier stehen eine begrenzte Anzahl an Parkplätzen zur Verfügung. Die Whiskywelt auf Burg Scharfenstein ist für alle Besucher geöffnet. Einlass zum Konzert ist um 18 Uhr. Unmittelbar

nach Ende der Veranstaltung, gegen 22.45 Uhr, startet der Busshuttleverkehr zurück zu den Haltestellen nach Beuren und Leinefelde. Hier werden die Konzertbesucher um Verständnis gebeten, dass nicht alle Busse gleichzeitig abfahren können. Gewährleistet ist jedoch, dass jeder wieder den Parkplatz erreicht, auf dem er sein Fahrzeug abgestellt hat. Wer eine Eintrittskarte für das Konzert erworben hat, kann den Busshuttleservice zur Hin- und Rückfahrt kostenlos nutzen. Der Busverkehr wird gegen 1 Uhr eingestellt. Bis zur Abfahrt des letzten Busses sind die Versorgungsstände im Veranstaltungsgelände geöffnet.

Um jedem Gast ein möglichst stressfreies Konzerterlebnis zu ermöglichen, ergeht die Bitte, sich rechtzeitig zur Veranstaltung einzufinden. Außerdem dürfen keine Taschen oder

Beutel größer als DIN A4, Sitzgelegenheiten, sperrigen Gegenstände, Feuerwerkskörper, Pyrotechnik, Glasflaschen und andere gefährliche Utensilien mitgebracht werden. Das Übernachten auf dem Veranstaltungsgelände und das Mitbringen von Tieren ist ebenfalls nicht gestattet.

Besucher, die das 18. Lebensjahr noch nicht erreicht haben, werden gebeten, die allgemein gültigen Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes zu beachten. Alle Teilnehmer sind angehalten, den Anweisungen der Ordner, der Polizeibeamten, der Feuerwehrleute und der Mitarbeiter des Ordnungsamtes Folge zu leisten.

Noch gibt es Tickets für das Konzert am 23. August auf Burg Scharfenstein - in den Bürgerbüros, unter www.eventim.de, www.reservix.de und im Ticketshop Thüringen.

Azubis erhalten Zeugnisse

Ulrike Lehne und Carolin Müller schließen ihre Ausbildung erfolgreich ab



Mit der Sonne um die Wette strahlten die beiden jungen Damen, als sie von Bürgermeister Marko Grosa und Personalchef Jürgen Unger ihre Zeugnisse überreicht bekamen. Foto: René Weißbach

Leinefelde-Worbis. Nach ihrer erfolgreichen Ausbildung zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste beziehungsweise zur Verwaltungsfachangestellten bekamen Ulrike Lehne und Carolin Müller jetzt ihre lang ersehnten Abschlusszeugnisse von Bürgermeister Marko Grosa über-

reicht. Mit im Gepäck hatte Personalchef Jürgen Unger auch gleich zwei neue Arbeitsverträge. So wird Carolin Müller das Bauamt, Sachgebiet Grundstücksverwaltung, verstärken. Ulrike Lehnens Einsatzort wird wie auch während der Ausbildung die städtische Bibliothek sein. Den neuen Le-

bensabschnitt versüßte ihnen der Stadtchef noch mit einer ganz besonderen Überraschung. Die frisch gebackenen Fachkräfte dürfen sich über eine kräftige Finanzspritze von je 400 Euro freuen. Zum 1. September begrüßt die Stadtverwaltung dann bereits zwei neue Auszubildende.

Stadt sucht Minijobber



Leinefelde-Worbis. Die Stadt Leinefelde-Worbis möchte einen dauerhaften Bewerberpool aufbauen und sucht hierfür Bürger, die auf Basis eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses/Minijobs bis zur Höhe von maximal 450 Euro bereit sind, gelegentlich in den Bereichen Reinigung, Hausmeister, Grün- und Ortsbildpflege, Veranstaltungen oder handwerkliche Tätigkeiten (gewerkbezogen) für die Stadt Leinefelde-Worbis tätig zu werden. Der Einsatz erfolgt nach Bedarf und Absprache in den einzelnen Ortsteilen beziehungsweise nach festen Aufgaben. Bewerbungen richten Interessierte bitte an das Fachamt Recht/Personal, Jürgen Unger, Bahnhofstr. 43, 37327 Leinefelde-Worbis oder per E-Mail an bewerbung@leinefelde-worbis.de

Drehorgel-Musiker mit großem Herz

Haus Emmaus in Worbis freut sich über Zuwendung in Höhe von 270 Euro

Worbis. Das Fest der Leinefelder Lämmerschwänze nutzte Wilhelm Reimann aus Hundeshagen in diesem Jahr, um Geld für den guten Zweck zu sammeln. Mit elf weiteren Musikanten aus ganz Deutschland hatte „Drehorgel-Willi“ Mitte Juni am Märtensteich vor begeistertem Publikum kräftig an der Kurbel gedreht und die stolze Summe von 270 Euro eingespielt. Die Übergabe er jetzt gemeinsam mit Ideengeberin Daniela Poppe von der Stadtverwaltung an Constance Hunold, der Leiterin des Ambulanten Hospiz- und Palliativen Beratungszentrums Haus Emmaus in Worbis. Und die freute

sich riesig über den unerwarteten Geldsegen. Denn von der Aktion hatte sie im Vorfeld nichts gewusst und war daher bei der Scheckübergabe umso überraschter. Den Auftritt der zwölf Drehorgelspieler zum 25. Stadtfest in Leinefelde hatten die Stadt und der Marketingverein mit der Übernahme der Reisekosten erst möglich gemacht. „Es hätte noch viel mehr Geld zusammenkommen können, aber das Wetter hat uns an diesem Tag einen Strich durch die Rechnung gemacht“, meint Reimann, der sich gut vorstellen kann, sein beeindruckendes Instrument auch mal den Kindern in Worbis vorzustellen.



Wilhelm Reimann überreicht mit Enkelkind Julia und Daniela Poppe den Scheck an Constance Hunold. Foto: René Weißbach

25 Tonnen Sand und ein neuer Zaun für das Waldbad

Fleißige Helfer packen in Hundeshagen kräftig mit an. Neue Einfriedung sorgt für mehr Sicherheit

Hundeshagen. Pünktlich zum Saisonstart hat sich im Hundeshagener Freibad einiges getan. Bereits Anfang Juni kamen neben einem neuen Netz auch rund 25 Tonnen Sand auf den Volleyballplatz. Bei strömendem Regen halfen zahlreiche Vertreter der örtlichen Vereine, der Feuerwehr und der Schützen, mit Schubkarren und Schippen ausgerüstet, beim schweißtreibenden Ausbringen des neuen Untergrundes kräftig mit. Unterstützung erhielten Organisator Andreas Reuper und Ortsteilbürgermeister Thomas Müller dabei auch von politischer Seite. So waren die Freien Wähler und Mitglieder der CDU-Ortsgruppe ebenfalls am Arbeitseinsatz beteiligt.

Als nächstes stand die Erneuerung des alten Zaunes rund um das beliebte Waldbad auf der Agenda. Dass diese Maßnahme dringend nötig war, zeigte sich bei einem Einbruch, bei dem Vandalen das Fenster der Herrentoilette zerstört und die Eisfahne gestohlen hatten. Innerhalb von zwei Wochen konnte die Umfriedung auf einer Länge von 250 Metern komplett neu gestaltet werden. Mehrere Tausend Euro investierte die Sport und Freizeit GmbH der Stadt Leinefelde-Worbis in das ehrgeizige Projekt. Für einen regelrechten Besucheransturm sorgte die hochsommerliche Wetterlage Anfang Juli. Hunderte große und kleine Gäste strömten während der Sommerferien auf die Wiesen und Liegeflächen des Bades und suchten Abkühlung im erfrischenden Nass.

Seit kurzem weist ein neues Hinweisschild an der ehemaligen Badeanstalt in Breitenbach, in der das Schwimmen verboten ist, auf das nur rund 1000 Meter entfernte Hundeshagener Waldbad hin. Der Teich am Ortsrand von Breitenbach war zuletzt für mehr als 400.000 Euro saniert worden.



Viele Hände, schnelles Ende hieß es bereits im Juni im Waldbad Hundeshagen, als Freiwillige tonnenweise Sand für den Volleyballplatz herankarnten. Kurz darauf wurde ein neuer Zaun aufgestellt. Ein neues Schild wirbt am Breitenbacher Teich für das Freibad. Foto: S. Haase/R. Weißbach



Kostenloses WLAN für Bücherwürmer in Leinefelde und Worbis

Ab sofort können die registrierten Nutzer der beiden Stadtbibliotheken in Leinefelde und Worbis mit eigenen netzwerkfähigen Endgeräten, wie beispielsweise Laptop, Smartphone, Tablet oder E-Book-Readern, kostenlos das Internet nutzen. Die Stadt Leinefelde-Worbis hat dazu jetzt mit Hilfe zweier WLAN-Hotspots in den Häusern die technischen Voraussetzungen geschaffen. Die Bibliotheksnutzer können so direkt vor Ort Informationen zum Lernen auch online recherchieren, ihre E-Mails abfragen oder digitale Bücher lesen. Mit dem neuen Service reagiert die Stadt auf die Wünsche zahlreicher Nutzer und ermöglicht gleichzeitig das effektive Arbeiten in der ungestörten Umgebung einer Bücherei.

Foto: René Weißbach

Eintrittskarte in eine neue Welt

76 Schüler erhalten im Worbiser Gymnasium ihre Abiturzeugnisse. Drei Mal Durchschnitt 1,1

Worbis. Ihre lang ersehnten Abiturzeugnisse erhielten kürzlich die Abiturienten des Worbiser Curie-Gymnasiums. Neben verschiedenen Festansprachen rundeten der Schulchor unter der Leitung von Herrn Heddergott und das Saxophon-Quartett die Festveranstaltung ab.

In ihrer Begrüßungsrede wies die stellvertretende Schulleiterin Mechthild Münch darauf hin, dass nach einer acht Jahre andauernden Reise 76 Schüler den Zielbahnhof „Abitur“ erreicht haben.

„Am 22. August 2011, dem Tag der Einschulung, erschien das Erlangen der Allgemeinen Hochschulreife noch in weiter Ferne, Entscheidungen über den weiteren Lebensweg völlig unbedeutend und unreal, doch



In festlichen Kleidern und Anzügen stellten sich die Abiturienten zum obligatorischen Erinnerungsfoto auf. Foto: Millers Marketing

nun ist der Moment gekommen, wo aus Träumen Realität werden kann, wo die entfernte Zukunft Gegenwart ist“, berichtet Nadine Böhlitz. Mechthild Münch wünschte den „Reisen-

den“ viel Spaß beim „Umsteigen“ und ermahnte, nicht den nächsten Zug zu verpassen. Dem schloss sich das Lied des Schulchors „Shallow“ an. Gebannt und gerührt zugleich

lauschte das Publikum dem Gesangsbeitrag. Wo zuvor Anspannung die Emotionen beherrschte, hätte sich bei allen Anwesenden Stolz und Wehmut zugleich breit gemacht, schwärmt Nadine Böhlitz.

In seiner Festrede betonte Schulleiter Bernd Schüler, dass die Zukunft eines jeden Einzelnen in der eigenen Hand liege und nicht mit absoluter Gewissheit vorausgesagt werden könne. „Das Abiturzeugnis ist nun eure Eintrittskarte in eine neue Welt.“

Nach einem weiteren musikalischen Beitrag erfolgte die feierliche Zeugnisübergabe. Besonders geehrt wurden dabei Lorenz Schröter, Sarah Helbing und Finn Malte Helbing, die einen Abiturdurchschnitt von 1,1 erzielten.

Geburtstage im Monat August

Beuren

20.8. Rosa-Maria Potzkei (70)

Birkungen

9.8. Gerhard Koch (80)
11.8. Annely Apel (70)
13.8. Waltraud Grünberg (70)
13.8. Peter Schneider (75)

Breitenbach

28.8. Karl Hartung (70)

Hundeshagen

4.8. Walter Schneider (70)
13.8. Roswitha Meister (70)
18.8. Hartmut Saalfeld (80)
24.8. Adolf Beume (85)

Kallmerode

Hellmut Henning (70)

Kirchohmfeld

Hans-Ulrich Münch (70)
24.8. Irene Stadermann (93)

Leinefelde

2.8. Klaus Henning (75)
3.8. Brigitte Hünermund (70)
4.8. Jutta Göbel (70)
4.8. Martin Jaschik (85)
4.8. Waldemar Krutsch (70)
6.8. Richard Eiserbeck (85)
6.8. Reinhard Hökelmann (75)
7.8. Adolf Egerer (80)
9.8. Wolfgang Lerch (75)
11.8. Anneliese Rittmeier (90)
13.8. Karl Joseph Meise (75)
15.8. Margarete Krug (75)
16.8. Herbert Wolfgang
Hanuschke (75)
17.8. Ursula Franke (75)



19.8. Karlheinz Ganßauge (85)
20.8. Waltraut Gerlach (75)
23.8. Herbert Waldhelm (75)
25.8. Lydia Günter (95)
25.8. Fred Kiel (75)
29.8. Ingeborg Knosp (80)
31.8. Giesela Hansen (70)

Wintzingerode
10.8. Hildegard Jeschke (70)

Worbis
5.8. Wilma Gahrman (80)
5.8. Bagatur Gasparjan (95)

5.8. Norbert Hütte (75)
7.8. Sigrid Siebert (80)
8.8. Monika Rabe (70)
9.8. Gertrud Kaiser (70)
10.8. Waltraud Steinmann (85)
10.8. Edgar Weigel (80)
12.8. Manfred Haase (80)
13.8. Marita de Bortoli (75)
15.8. Antonie Editha Klara
Glahn (75)

15.8. Herbert Hahn (85)
15.8. Margrit Stäps (70)
22.8. Hans-Jürgen Peter (70)

24.8. Monika Schneider (75)
25.8. Artur Janke (80)
27.8. Peter Gorsler (70)
28.8. Christel Biebeler (90)
28.8. Eva-Maria Zeißler (70)
29.8. Gerhard de Bortoli (70)
30.8. Manfred Hucke (70)
31.8. Klaus-Peter Kirchner (70)

*Die Stadtzeitung wünscht
allen Geburtstagskindern,
frisch Vermählten sowie den
Jubelpaaren alles Gute!*

Eheschließungen und Ehejubiläen

Im Standesamt der Stadt Leinefelde-Worbis wurden in den vergangenen Wochen nachfolgend aufgeführte Ehen geschlossen:

15.6. Julia Fiedler und Andreas
Schönekas, Leinefelde
19.6. Stefanie Hagemann und
Fabian Dennin, Runkel
19.6. Katrin Günther und René
Paul, Beuren
22.6. Anne-Kathrin Klaus und
Rene Glocke, Gernrode
27.6. Elvira Schäfer und Uwe

Kühl, Leinefelde
27.6. Melanie Godehardt und
Benedikt Claus, Breitenholz

Ehejubiläen:

11.6. Gerda und Herbert Tasch
aus Worbis, Goldene Hochzeit
23.8. Brigitte und Rolf Wind-
olph aus Kirchohmfeld,
Goldene Hochzeit

Der Bürgermeister der Stadt
Leinefelde-Worbis und die
Ortsteilbürgermeister möch-

ten allen Ehepaaren der Orts-
teile der Stadt Leinefelde-Wor-
bis, die in diesem Jahr ihr 50-,
60- oder 70-jähriges Ehejubi-
läum begehen, ganz herzlich
gratulieren. Die Paare werden
gebeten, sich bei Monika
Kirchberg, Mitarbeiterin des
Fachamtes Öffentlichkeitsar-
beit/Tourismus/Kultur (ÖTK),
unter Telefon (03605) 200 473
oder per E-Mail unter der
Adresse m.kirchberg@leine-
felde-worbis.de zu melden.



Kleiner Leinebad-Ritter hat endlich einen Namen

Maskottchen im Abenteuerspielbereich wird auf den Namen Cubby getauft

Leinefelde. Cubby heißt der kleine Ritter, der seit etwa einem Jahr am Beckenrand im neu gestalteten Kinderbereich „aufpasst“. Den Namen bekam der niedliche Kerl von Marie.

Die Achtjährige hatte sich bei einem extra dafür ausgelobten Gewinnspiel gegen ihre Konkurrenten durchgesetzt und damit einen tollen Preis gewonnen. Die Schülerin darf gemeinsam mit fünf Freunden im Leinebad ihren nächsten Geburtstag feiern. Und das natürlich mit allem Drum und Dran. Denn Eintritt, Essen und Trinken sind an diesem Tag selbstverständlich frei.

Namensgeber für die etwa einen Meter große Figur war der kleinste und jüngste Ritter der beliebten Zeichentrickserie „Gummibärenbande“ aus den 1980er Jahren. Aber nicht nur auf Ritter Cubby dürfen sich die kleinen Gäste im Leinebad freuen. Passend zum Thema Burg Scharfenstein gibt es in



Geschäftsführer Andreas Ebert tauft den Ritter auf den Namen Cubby. Der Abenteurbereich im Leinebad ist mit seinen Attraktionen bei den Kindern äußerst beliebt.

Foto: Katrin Räuber

dem großzügigen Spiel- und Spaßbereich viele Wasserspiele, die zum Ausprobieren und Entdecken einladen. Ein großer Burgturm samt Rutsche, eine

Goldwaschrinne, in der Wasser aufgestaut werden kann, kippende Wassereimer unter der Decke oder eine sogenannte Archimedes-Spirale gehören

ebenfalls zur neuen Abenteuer-ausstattung. Beliebt bei den Steppkes ist ganz besonders die große Wasserkanone am Beckenrand.

Exkursion mit dem Revierförster

Worbiser Schüler erkunden den Langenberg und entdecken Auswirkungen des Klimawandels

Worbis. Im Rahmen des Moduls „Ökologie“ nahmen Worbiser Gymnasiasten des Kurses „Naturwissenschaften und Technik“ kürzlich an einer Exkursion an den Langenberg teil. Begleitet wurden die Schüler von Thomas Watterodt, dem Förster im Großraum Burg Scharfenstein.

Gemeinsam ging es zu Fuß in das Waldgebiet bis zum Forsthaus. An Wegesrändern konnten zahlreiche Frühblüher wie etwa das Himmelschlüsselchen bestimmt werden. Im Wald fielen die wenig belaubten Eschen auf. Der Förster erklärte, dass dies auf einen Pilz zurückzuführen ist. Die steigenden Temperaturen in Mitteleuropa als



Am Wegesrand gab es einiges zu entdecken. Foto: privat

Folge des Klimawandels bieten dem Pilz immer bessere Lebens- und Fortpflanzungsmöglichkeiten. Bei befallenen Eschen bilden sich die Kronen

nach und nach zurück, bis schließlich der gesamte Baum abstirbt. Das sogenannte Eschentriebsterben. Aufzuhalten ist dieser Prozess mit bisherigen Mitteln noch nicht, doch auch andere Baumarten wie der Ahorn könnten durch einen vergleichbaren Pilz bald vom Aussterben bedroht sein. Auf einer unfreiwillig durch Trockenheit, Sturmschäden und Borkenkäferbefall entstandenen Lichtung versucht man derweil am Langenberg den Wald mit verschiedenen und eher seltenen Baumarten wieder aufzuforsten, die mit wenig Niederschlag klarkommen und bisher von keinen Parasiten großflächig befallen wurden.

Zu den Alternativhölzern für die Zukunft des Waldes zählt auch die interessant aussehende Douglasie. Zerreibt man die Blätter, entströmt diesen ein Orangenduft, der Erinnerungen an die Weihnachtszeit weckt. Die nach dem Schotten David Douglas benannte Tanne stammt ursprünglich aus Nordamerika. Diese Exkursion zeigte den Jugendlichen, wie schön ein Sommertag im Wald sein kann. Allerdings verdeutlichte der Ausflug auch, dass bestimmte Baumarten gefährdet und die Auswirkungen des Klimawandels auch im Eichsfeld bereits allgegenwärtig sind.

Gina Griethe

Ein ganzes Schuljahr voller Spaß

Kleine Büchereulen blicken auf spannende Treffen in der Leinefelder Bibliothek zurück

Leinefelde. Die großen Ferien standen vor der Tür und die Bücher-Eulen trafen sich Anfang Juli zum letzten Mal vor der Sommerpause. Deshalb sollte es wieder etwas ganz Besonderes für die lesebegeisterten Mädchen geben. Sie hatten sich sehr gut vorbereitet, denn diesmal drehte sich alles um Märchen. Jeder hatte seine Lieblingsgeschichte mitgebracht, welche dann frei nach erzählt wurde. Natürlich hatten auch alle wieder tolle Bilder dazu gemalt.

Besonders aufmerksam hörten alle zu, als Elaine das Märchen von der Bienenkönigin erzählte – ein altes Märchen der Brüder Grimm – das keines von den Kindern kannte. Das Highlight waren die alten Kasperpuppen, die ein Kindergarten dankenswerterweise als Leihgabe zur Verfügung gestellt hatte. Begeistert spielten alle zusammen die Geschichte von der Prinzessin nach, die der böse Zauberer Saladin in eine alte Frau verwandelt. Zum Glück führte der Kasper alles zu einem guten Ende, wie das im Märchen eben so ist.

Bei jedem Treffen stellen die Kinder ein neu gelesenes Buch



Jedes der Mädchen spielte das eigene Lieblingsmärchen nach. Auch am Tablet (Foto unten) kann jetzt dank kostenlosem Internetzugang gearbeitet und recherchiert werden. Fotos: Elke Räuber

vor, das sie mitbringen und den anderen zeigen dürfen. Mittlerweile kennen sich alle gut, die Nachmittage sind stets lustig und interessant.

Ob es darum ging, eine Geschichte fertig zu schreiben, eine eigene Story zu erfinden,

Theater zu spielen, neue Kinderbücher kennen zu lernen oder mit digitalen Medien zu arbeiten – die Mädchen sind immer mit Feuereifer dabei. Was so alles in der Leinefelder Bibliothek passiert, kann man übrigens stets an einer Pinn-

wand direkt vor Ort anschauen. Nun freuen sich alle auf das neue Schuljahr, wenn die Treffen der Kleinen Büchereulen weitergehen. Kinder zwischen 10 und 12 Jahren, die gern lesen und lachen, sind herzlich zum Mitmachen eingeladen.

Erfolgreiche Ju-Jutsu-Sportler

Leinefelder Verein ist stolz auf seinen Nachwuchs. Neue Gürtel beim nächsten Training dabei

Leinefelde. Kurz vor den Sommerferien stellten sich zehn Kinder und Jugendlichen des Leinefelder Ju-Jutsu-Vereins der Prüfung zum nächst höheren Schülergrad. Vor den kritischen Augen der Prüfer Uwe Bley und Robert Römer zeigten die Ju-Jutsuka, was sie in der intensiven Vorbereitungszeit in den letzten Monaten gelernt haben. Neben Bewegungsformen, Fall- und Haltetechniken standen bei der Prüfung vor allem Ju-Jutsu-Techniken im Vordergrund. Hierbei müssen nicht nur die

geforderten, sondern auch noch weiterführende Techniken gezeigt werden. Bei den höheren Prüfungen auf Orange beziehungsweise Grün kamen erstmals Elemente aus der freien Selbstverteidigung und der Verteidigung gegen Waffenangriffe hinzu. Alle Ju-Jutsuka machten, auch dank der Vorbereitung durch ihre Trainer Claudia Spath-Schönbach, Thomas Keppler und Christian Lepperhoff, ihre Sache sehr gut und dürfen mit Stolz zum nächsten Training ihren neuen Gürtel tragen.



Die stolzen Ju-Jutsuka Florian, Sebastian, Arnim, Lilly, Janik, Maya, Jeremias, Lukas, Rosemarie, Maximilian. Foto: Verein

Neue Azubis im Eichsfeld-Klinikum

Mehr als fünfzig junge Menschen starten ihre Ausbildung in Worbis, Reifenstein und Heiligenstadt

Eichsfeld. Das neue Ausbildungsjahr mit Start im Sommer 2019 ist für 55 neue Auszubildende im Eichsfeld-Klinikum zum Greifen nahe. Für sie gab es ein erstes Kennenlernen bei einer Einführungsveranstaltung. Dr. Dietmar Wiederhold vom Bildungsinstitut, Pflegedirektorin Leandra Conradi und der Ärztliche Direktor Dr. Uwe Schotte begrüßten im Namen des Klinikums alle Neuen und gaben wichtige Informationen zur Organisation und zum Ablauf der verschiedenen Ausbildungen.

„Das Eichsfeld-Klinikum bietet über das eigene Bildungsinstitut selbst in Theorie und Praxis die Ausbildungen in der Gesundheits- und Krankenpflege sowie in der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe an“, erklärt Sprecherin Jana Vogt. Ebenso könnten in Kooperation mit Berufsschulen und Hochschulen Ausbildungen in der Operationstechnischen Assistenz (OTA), der Anästhesietechnischen Assistenz (ATA), zur Hebamme, zum Fachinformatiker oder auch duale Studiengänge im Bereich der Medizintechnik oder des Gesundheitsmanagements absolviert werden. In diesem Jahr werden 32 Schüler im Alter zwi-



Die 42 Damen und 13 Herren kommen überwiegend aus dem Eichsfeld.

Foto: Gerold Grimm

schen 16 und 29 Jahren die dreijährige Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege und 18 Schüler im Alter von 16 bis 30 Jahren die einjährige Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe beginnen.

Neben zwei Frauen, die eine Ausbildung zur Hebamme absolvieren, starten zwei Azubis ihre Karriere als Operationstechnische Assistentin. Ebenso wird ein Schüler in das 2. Ausbildungsjahr der laufenden Gesundheits- und Krankenpflegeausbildung einsteigen, der bereits eine anderweitige Pflegevorbildung mitbringt.

Die 42 weiblichen und 13 männlichen Auszubildenden

kommen überwiegend aus dem Eichsfeldkreis sowie den angrenzenden Landkreisen Unstrut-Hainich-Kreis und Niedersachsen. Bereits jetzt schon nehme das Bildungsinstitut Bewerbungen für das Ausbildungsjahr 2020 entgegen, betont Jana Vogt. Hier bietet das Eichsfeld-Klinikum wiederum neben den ATA- und OTA-Ausbildungen die sehr gefragten Berufsabschlüsse in den Pflegeberufen. „Neu wird hierbei die dreijährige generalistische Pflegeausbildung sein, in der zukünftig der Gesetzgeber die Ausbildungen in der Krankenpflege, der Altenpflege und in der Kinderkrankenpflege zu einem einheitlichen und

modernen Pflegeberuf zusammengeführt hat“, erklärt Vogt. Dieser Abschluss qualifiziere durch ein umfassenderes Pflegeverständnis für eine Tätigkeit in allen Lebensphasen von Menschen aller Altersgruppen und lässt einen flexiblen Wechsel zwischen den verschiedenen Einrichtungen zu, in denen Pflegefachkräfte dringend benötigt werden.

Erstmals werde im Jahr 2020 auch der duale Studiengang Hebammenkunde in Kooperation mit einer Hochschule angeboten werden, um den wachsenden Bedarf nach wissenschaftlich fundierter Hebammentätigkeit decken zu können, so Vogt.

Silberpokal für Wanderfreunde

Beuren beim 22. Eichsfelder Wandertag in Uder mit zweitstärkster Gruppe dabei

Eichsfeld. Zum 22. Eichsfelder Wandertag hatten der HVE Eichsfeld Touristik und die Gemeinde Uder gemeinsam mit dem Wanderverein „Uderaner Wanderstiefel“ eingeladen.

Start- und Zielort war das Gemeindehaus Riedelsburg in Uder. Von dort wurden die Teilnehmer nach der Begrüßung durch den Bürgermeister auf landschaftlich reizvolle Routen geschickt. Drei Strecken unterschiedlicher Länge standen zur Auswahl. Die kürzeste mit rund vier Kilometern Länge verlief



Viele Teilnehmer waren nach Uder gekommen. Foto: HVE

durch Uder, vorbei an der Jakobskirche, dem Knorrshaus und der Heimatstube des Vereins. Die anderen beiden

Wege waren anspruchsvoller und beinhalteten Steigungen und Abstiege. Die 7,5 Kilometer lange Strecke führte zum Hühberg sowie zum Lenteröder Kreuz und die längste, 11,5 Kilometer lange Route, über Steinheuterode an dem ältesten Brunnen des Eichsfelds vorbei. An allen drei Wegstrecken waren Anlaufstellen mit Imbiss und Getränken eingerichtet.

Am Zielort wurden Pokale an die mitgliedstärksten Gruppen überreicht. In diesem Jahr hatte Tiftlingerode „die Nase vorn“,

gefolgt von Beuren und Bernterode (Eichsfelder Pforte). Ebenfalls geehrt wurden die älteste Teilnehmerin aus Heiligenstadt sowie die jüngste aus Hüpstedt. „Ein herzliches Dankeschön gilt wieder einmal allen, die sich bei den umfangreichen Vorbereitungen sowie der Durchführung hoch engagiert eingebracht haben und somit diesen erfolgreichen und gelungenen 22. Eichsfelder Wandertag erst ermöglichen“, lobte der Vorsitzende des HVE, Gerold Wucherpennig.

Hip Hop, Blasmusik und Krenkel

Stadtfest in Worbis lockt Besucher vom 20. bis 22. September in die Innenstadt

Worbis. Mit einer Party für junges Publikum beginnt in diesem Jahr das traditionelle Worbiser Stadtfest. Gleich zwei DJ's wollen das neue Festzelt der Stadt Leinefelde-Worbis und der Brauerei Neunspringe beim Hip-Hop-Abend auf dem Friedensplatz ordentlich zum Beben bringen. Los geht es am 20. September um 21 Uhr.

Die „Landstreicher“ übernehmen die Bühne dann am Samstagabend. Nach der feierlichen Begrüßung des Orts- und Stadtbürgermeisters um 19 Uhr steht wieder das Spiel der Vereine im Mittelpunkt. Den kleinen Hunger zwischendurch bekämpfen die Krenkeljägerkinder, die reichlich leckere Krenkel mitgebracht haben. Auch durstig muss nach dem Festbieranstich sicherlich niemand nach Hause gehen.

Der Höhepunkt des Stadtfestes ist wie immer am Sonntag, 22. September, das Wipperfest. Da versammeln sich die Krenkeljäger wieder zum Entennen auf und Balancieren über der Wipper. Die Worbiser In-



Hier ist viel Geschick gefragt: Das Balancieren über die aufgestaute Wipper gehört beim Worbiser Wipperfest mit zu den beliebtesten Attraktionen. Archiv-Foto: René Weißbach

nenstadt lockt mit vielen Marktständen. Die Händler öffnen von 13 bis 18 Uhr ihre Geschäfte. Zudem findet die Aktion „Heimatschoppen“ statt. Ebenso laden die Händler im Gewerbegebiet Süd zum Bumeln ein. Auch sie beteiligen sich zum Stadtfest am ver-

kaufsoffenen Sonntag. Gleichzeitig lädt die Freiwillige Feuerwehr Worbis in ihrem Gerätehaus in der Schlaggasse zum Tag der offenen Tür ein. Die Bühne am Untertor erobert der CC Rider von 15 bis 20 Uhr. Wer es etwas zünftiger mag, der kann sich von 13.30

bis 17 Uhr im Festzelt auf dem Friedensplatz von der Ecklingeröder Blaskapelle musikalisch verwöhnen lassen. Den Abschluss bildet ein Konzert des schwedischen Jugendchores der Kathedrale St. Erich von Stockholm. Beginn ist um 20 Uhr in der Antoniuskirche.

Karten für Emma erhältlich

Leinefelde. Nach dem gelungenen Auftakt zum Jubiläum „50 Jahre Stadtrecht Leinefelde“ mit In Extremo auf Burg Scharfenstein und dem Fest der Lämmerschwänze stehen im Oktober nun die nächsten Höhepunkte des Festjahres auf dem Programm.

Los geht es am Mittwoch, 9. Oktober, mit einem Seniorentag in der Obereichsfeldhalle. Im Foyer wird gleichzeitig eine kleine Ausstellung zur Geschichte der Baumwollspinnerei eröffnet. Der eigentliche Festakt mit geladenen Ehrengästen schließt sich am Freitag, 11. Oktober, an. Bereits einen Tag später, am 12. Oktober, sind die Leinefelder und ihre Gäste zu einem öffentlichen Tanzabend mit der Band Emma herzlich eingeladen. Karten für



Emma wird am 12. Oktober in Leinefelde spielen. Foto: Agentur

den Seniorentag und den Abend mit Emma sind ab September in den Bürgerbüros der Stadt erhältlich.

Abschließender Höhepunkt des Festjahres ist der Festumzug am Sonntag, 13. Oktober. Hier sind alle Vereine, Gewerbetreibenden, Schulen, Kindergärten und sonstigen Interessierten aus dem Stadtgebiet und gern auch Abordnungen aus den Nachbarstädten, die

Leinefelde gratulieren möchten, zum Mitmachen eingeladen. Wer mit einem Festwagen oder einer Fußgruppe dabei sein möchte, der kann sich im Fachamt Öffentlichkeitsarbeit/Tourismus/ Kultur der Stadtverwaltung anmelden, am besten per E-Mail an tourismus@leinefelde-worbis.de. Der Umzug startet am 13. Oktober um 14 Uhr im Gewerbegebiet Nord in Leinefelde.

Impressum

Herausgeber:
Stadt Leinefelde-Worbis

Redaktion:
Fachamt Öffentlichkeitsarbeit/
Tourismus/Kultur
Siemensstraße 8
37327 Leinefelde-Worbis
Tel. (03605) 200471

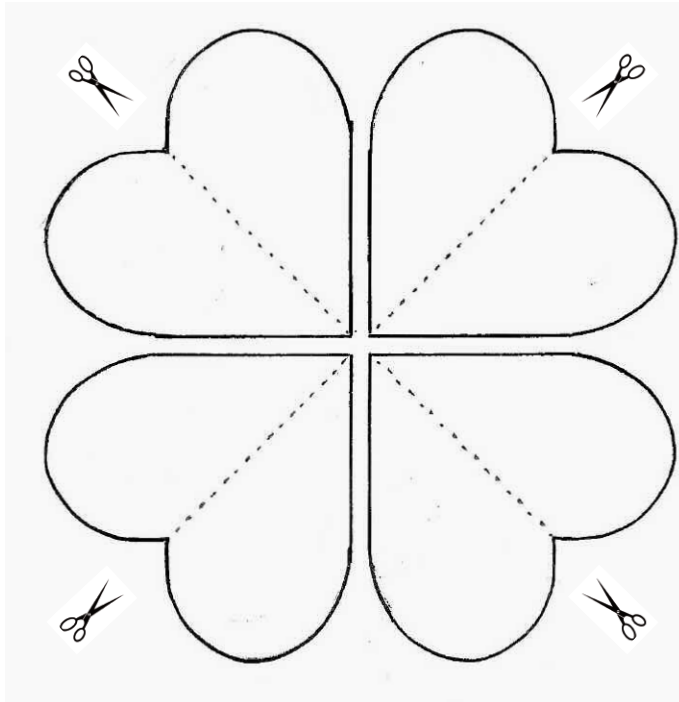
E-Mail:
stadtzeitung@leinefelde-worbis.de

Druck:
Werk Zwo Leinefelde
Verteilung:
DEG Worbis

Erscheinungsweise:
Acht Mal im Jahr kostenlos verteilt an alle Haushalte in den Ortsteilen von Leinefelde-Worbis und ausliegend in den Bürgerbüros der Stadt.

Bunte Blütenpracht mit coolem 3D-Effekt

Mit Farbstiften, Schere und Klebstoff macht ihr aus einem Blatt Papier tolle Dekomaterialien



Eine bunte Seerose, gefertigt aus vielen kleinen Blütenblättern, entsteht, wenn ihr die beiden leeren Vorlagen links oben und rechts unten zuerst bemalt, die einzelnen Herzen ausschneidet und sie anschließend jeweils zur Hälfte überlappend auf ein Blatt Papier klebt. Achtet dabei darauf, dass immer die rechte Seite der Herzen frei beweglich bleibt und nur die linke mit einem Klebestift auf dem Untergrund fixiert wird. Faltet ihr nun die rechten Hälften etwas nach oben, erhaltet ihr sogar einen coolen 3D-Effekt.

Idee: Malika Sambulatowa

